

9. Schafgesundheitstag Triesdorf 21. April 2022

Tierwohlintikatoren

kann man Schafhaltungen vergleichen ?

Dr. Heinz Strobel

prakt. Tierarzt, Dipl.ECSRHM
Schafpraxis Stoffenried

www.schafpraxis.de



Meine DuH

Tierwohl ist seit einiger Zeit das zentrale Thema in der Nutztierdiskussion.

Die Qualitätssiegel auf Länderebene, die Bioverbände, sämtliche Zertifizierer sind mit Checklisten unterwegs.

Grosse Summen fließen in Projekte wie das national Tierwohlmonitoring oder das Tierwohlkompetenzzentrum.

Die grosse Bedeutung, die man dem Thema beimisst, wirft einige Fragen auf:

Tierwohlintikatoren

- Wann geht es einem Schaf gut ?
- Kann man Tierwohl messen ?
- Gibt es Indikatoren, die europaweite Vergleiche ermöglichen ?
- Wie kann man Schafhaltungen vergleichen ?



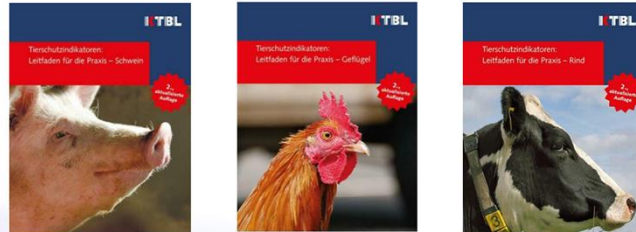
Wann geht es einem Schaf gut ?

Kann man Tierwohl messen ?

Gibt es Indikatoren, die europaweite Vergleiche ermöglichen ?

Und geht das auch mit Schafhaltungen ?

Tierwohlindikatoren



- Wie kann man Schafhaltungen vergleichen ?



Für Geflügel, Schweine und Rinder gibt es ja schon Ergebnisse wie hier die Produkte des Thünen Instituts.

Jetzt sind die Schafe und Ziegen dran und man stellt fest, dass das nicht so einfach ist.



Schon die Vielzahl der Rassen macht das schwierig , z.T. extrem spezialiert wie die Orkney Schafe, die bei Ebbe Seetang fressen und bei Flut wiederkauen ...

Haltungsformen

Stallhaltung / Weidehaltung

- Wanderschafhaltung
- Standortnahe Hütelhaltung
- Almweidehaltung
- Deichschäferei
- Koppelschafhaltung
- Portionsweidehaltung
- Landschaftspflege

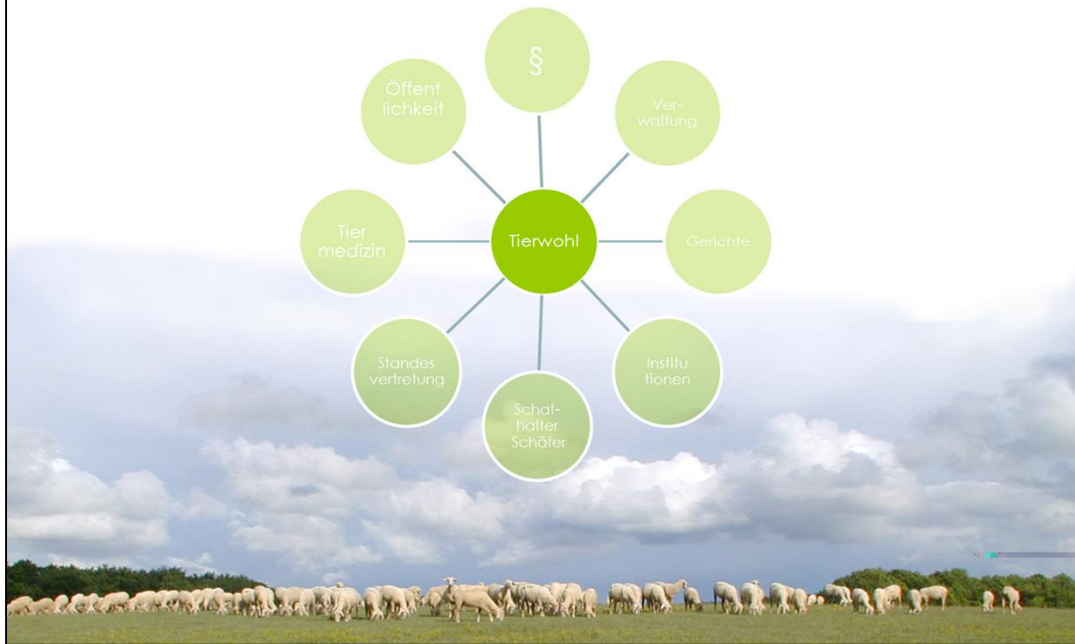
Wann geht es einem Schaf gut ?



Dann die verschiedenen Haltungsformen. Viel mehr als bei anderen Nutztieren.

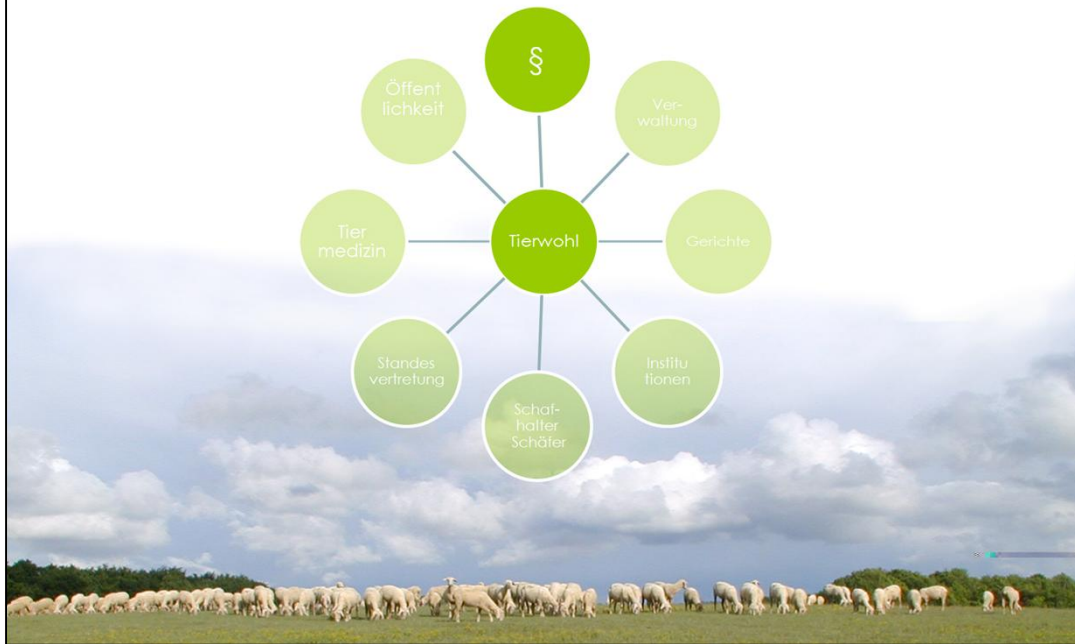
Spätestens bei der Frage
Wann geht es einem Schaf gut ? wird klar, dass Tierwohl eine Frage der
Perspektive ist.

Eine Frage der Perspektive



Wie gehen die verschiedenen gesellschaftlichen Bereiche mit dem Begriff Tierwohl um

Legislative: Gesetzgeber



Der Gesetzgeber , die Legislative hat den Tierschutz im Grundgesetz verankert und stellt im TSchG § 1 klar : „„„„

Tierschutzgesetz

§ 1 Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen

Wer das vorsätzlich und fahrlässig tut, handelt **ordnungswidrig**.
Wer das aus Roheit oder immer wie der tut, egal ob aktiv oder durch Unterlassen macht sich **strafbar**.

§2,1 Tierhalter muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen



§ 1 Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen

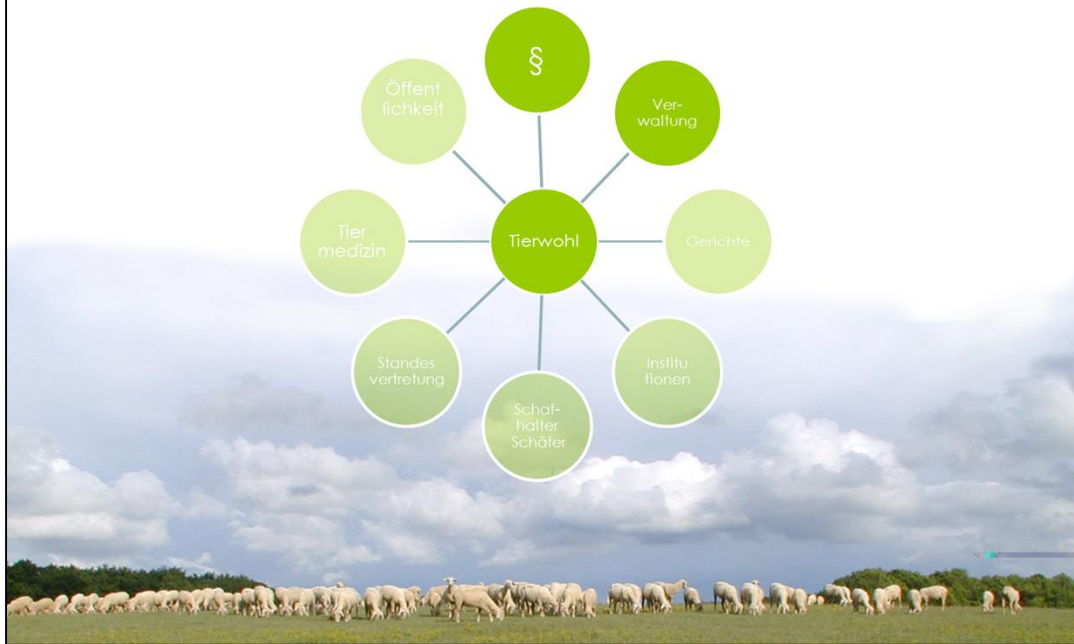
§ 1 definiert die roten Linien also sehr präzise

Nicht so §2

Tierhalter muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen

Hier bleibt das Gesetz vage. und gibt viel Spielraum bei der Umsetzung durch die Exekutive

Exekutive: Verwaltung



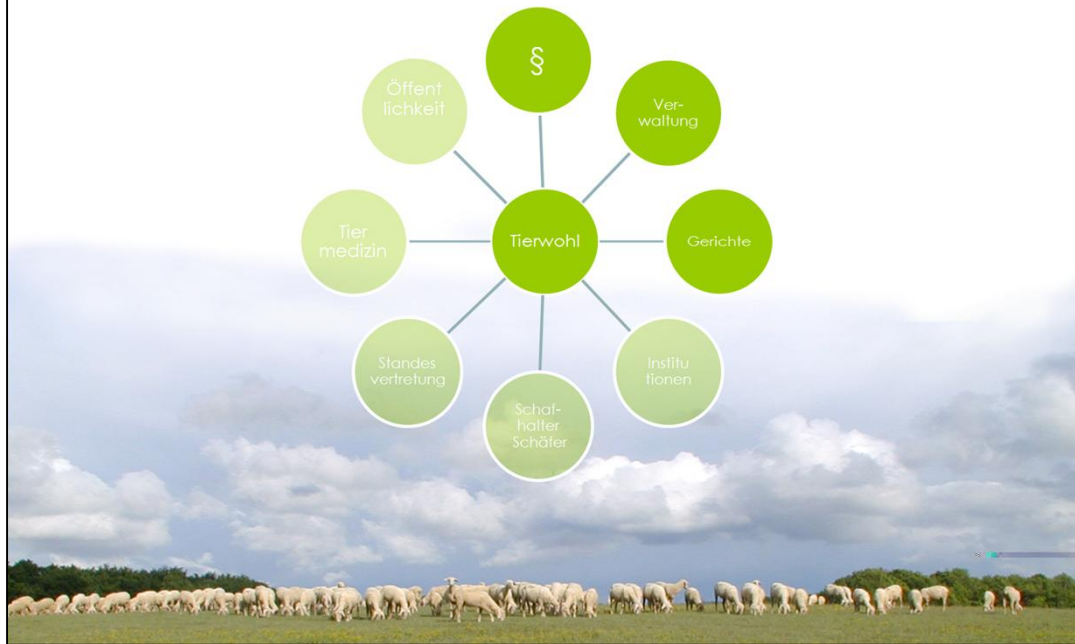
Die Exekutive, also Amtstierärzte und Polizei, die Behörden können §2 interpretieren, das führt zu individuellen und regionalen Unterschieden

Und weil die Kontrollorgane gar nicht über das spezialisierte Fachwissen bei allen Tierarten verfügen können, das für fachliche Diskussionen im Einzelfall notwendig wäre.

ist der Wunsch nach klaren Kriterien, Checklisten. Kästchen zum ankreuzen verständlich.

Wenn dann Bescheide rausgehen, die der Tierhalter nicht akzeptiert will, können Konflikte zum Fall für die Juristen werden.

Judikative: Gerichte



Die Judikative , also die Gerichte , verfügen in der Regel noch weniger über den notwendigen Sachverstand und müssen Zeugen und Gutachter zu Rate ziehen. Diese stützen sich wieder auf Kommentare und Leitlinien verschiedener Institutionen..



Die Judikative , also die Gerichte , verfügen in der Regel noch weniger über den notwendigen Sachverstand und müssen Zeugen und Gutachter zu Rate ziehen. Diese stützen sich wieder auf Kommentare und Leitlinien verschiedener Institutionen..

Institutionen

- LAVES Empfehlungen für die ganzjährige und saisonale Weidehaltung von Schafen (2010)
- TVT Hinweise für die Wanderschafhaltung in der kalten Jahreszeit (2006)
- DVG Empfehlung für die Haltung von Schafen und Ziegen (2012)



Tatsächlich fühlen sich die verschiedensten Gremien, Verein und Behörden berufen, die gesetzlichen Vorgaben zu interpretieren.

Am häufigsten herangezogen werden diese 3 Werke .

Was dabei herauskommt ist für Insider manchmal sehr schwer nachvollziehbar.

Ich will Ihnen das am Beispiel Witterungsschutz verdeutlichen :

TierSchNutztV

Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung in der Neufassung vom August 2006

„dass den Tieren,
soweit für den Erhalt der Gesundheit erforderlich,
ausreichend Schutz vor widrigen Witterungseinflüssen geboten wird.“



Die TierSch... verlangt ,

dass den Tieren, soweit für den Erhalt der Gesundheit erforderlich,
ausreichend Schutz vor widrigen Witterungseinflüssen geboten wird.“

Aus dieser ganz plausiblen Vorgabe leitet das LAVES, das

LAVES

Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz u. Lebensmittelsicherheit

.....dass „In der kalten Jahreszeit..... allen Tieren ein trockener, gegen Regen und Wind geschützter Liegeplatz zur Verfügung gestellt“

„zwei- bis dreiseitig geschlossene, überdachte Unterstände, die zur Hauptwindrichtung hin geschlossen sind.....Boden eingestreut“.

„Die Liegefläche muss so bemessen sein, dass alle Tiere gleichzeitig liegen können“

„reduzierte Wiederkäutätigkeit mit Verdauungsstörungen und Erschöpfungszuständen“ als Folge einer „hohen Stehfrequenz“



Niedersächsische Landesamt für Verbraucherschutz u. Lebensmittelsicherheit
die Forderung ab,

dass „In der kalten Jahreszeit..... allen Tieren ein trockener, gegen Regen und Wind geschützter Liegeplatz zur Verfügung gestellt“
und versteht unter Witterungsschutz

„zwei- bis dreiseitig geschlossene, überdachte Unterstände, die zur Hauptwindrichtung hin geschlossen sind.....Boden eingestreut“.

„Die Liegefläche muss so bemessen sein, dass alle Tiere gleichzeitig liegen können“

.ansonsten wird eine „reduzierte Wiederkäutätigkeit mit Verdauungsstörungen und Erschöpfungszuständen“ als Folge einer „hohen Stehfrequenz... befürchtet was immer das sein mag

TVT

Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz

„wirkungsvolle(n)r Windschutz“ nachts

„ wenn tiefe Temperaturen (unter 0°Celsius) vorherrschen“

...ein überdachter, dreiseitig geschlossener und mit Stroh eingestreuter Unterstand für Mutterschafe mit Lämmern unter 4 Wochen .



Die TVTverlangt einen wirkungsvolle(n)r Windschutz“ nachts und erwartet Probleme wenn tiefe Temperaturen (unter 0°Celsius) vorherrschen“ Weshalb für Mutterschafe und Lämmer ein überdachter, dreiseitig geschlossener und mit Stroh eingestreuter Unterstand gefordert wird.

DVG

Fachgruppe kleine Wiederkäuer der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft

„Ein Witterungsschutz istnotwendig bei
anhaltend extremen klimatischen Bedingungen,

während der Lammzeit unter extremen Witterungsbedingungen,
wenn die Tiere nicht in Ställe verbracht werden können

..nach der Schur ... bei nasskaltem Wetter... und ... bei starker
Sonneneinstrahlung“

Autoren



Die DVG Fachgruppe kleine Wiederkäuer sagt

.....

Nur diese Publikation legt Wert auf wissenschaftlich fundierte Aussagen, nennt Literatur und Autoren.

Nur diese Publikation trägt mit der Formulierung „anhaltend extreme Witterung“ dem Nebensatz der TierSchNutzV Rechnung:

TierSchNutztV

Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung in der Neufassung vom August 2006

„dass den Tieren,

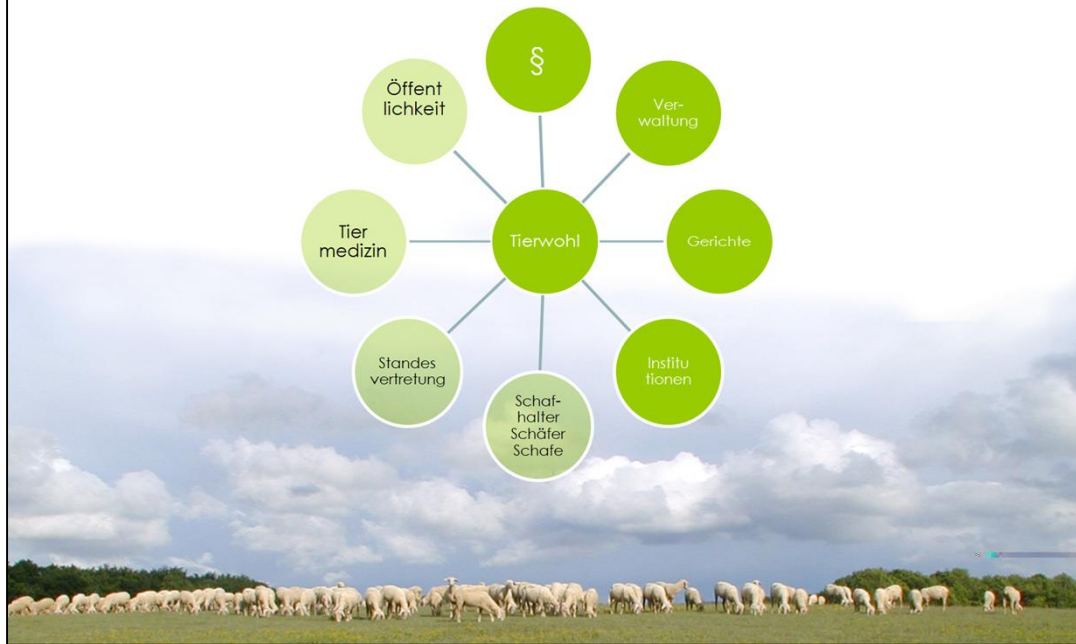
soweit für den Erhalt der Gesundheit erforderlich,

ausreichend Schutz vor widrigen Witterungseinflüssen geboten wird.“



„soweit für den Erhalt der Gesundheit erforderlich“. Alle anderen lassen diesen entscheidenden Nebensatz einfach unter den Tisch fallen.

Eine Frage der Perspektive



Soviel zu den Gesetzen. Neben den staatlichen Organen , auf der anderen Seite sozusagen , reden beim Thema Tierwohl noch mit :

Die Öffentlichkeit , die Tiermedizin die berufsständischen Einrichtungen und dann gibt es noch Schafhalter, Schäfer und Schafe



Die Öffentlichkeit steht der Schafhaltung sehr unterschiedlich gegenüber. Der Hundebesitzer aus dem Hochhaus, der seinen Bordercolli frei laufen lässt oder die Wanderer aus der Stadt, bei denen kleine Lämmer Beschützerinstinkte wecken, sie entdecken und melden vermeintliche Misstände - ohne jeden Sachverstand und ohne eigene Erfahrungen mit der Nutztierhaltung.

Es macht keinen Sinn sich darüber zu ärgern. Besser ist es die Dinge zu erklären.

Das Problem ist, dass häufig Gefühle vom Mensch auf Tiere übertragen werden; Wenn ich friere, friert auch die Schafe.

Und leider sind zum Teil auch Amtspersonen der Meinung, dass die Gesundheit der Tiere leidet, sobald die Umweltbedingungen nicht optimal sind.

Beides ist falsch.

Ich will Ihnen das an einem Schönwetterbeispiel erklären.

Klima - Umweltreize

+40° C	Toleranzbereich	Lebensraum
+18° C	Thermisch neutrale Zone	(DIN 18910)
+ 8° C		
-40° C	Toleranzbereich	Lebensraum

Darin gibt es thermisch neutrale Zone, in der keine zusätzliche Energie für die Regulation der Körpertemperatur aufgewendet werden muss.

Die liegt für Schafe im Bereich von 8 bis 18 °C .

Klima - Umweltreize

+40° C	Toleranzbereich	Lebensraum
	Dekompensation	Körpertemperatur ↑
	Kompensation	
+18° C	Thermisch neutrale Zone	
+ 8° C		
	Kompensation	
	Dekompensation	Körpertemperatur ↓
-40° C	Toleranzbereich	Lebensraum

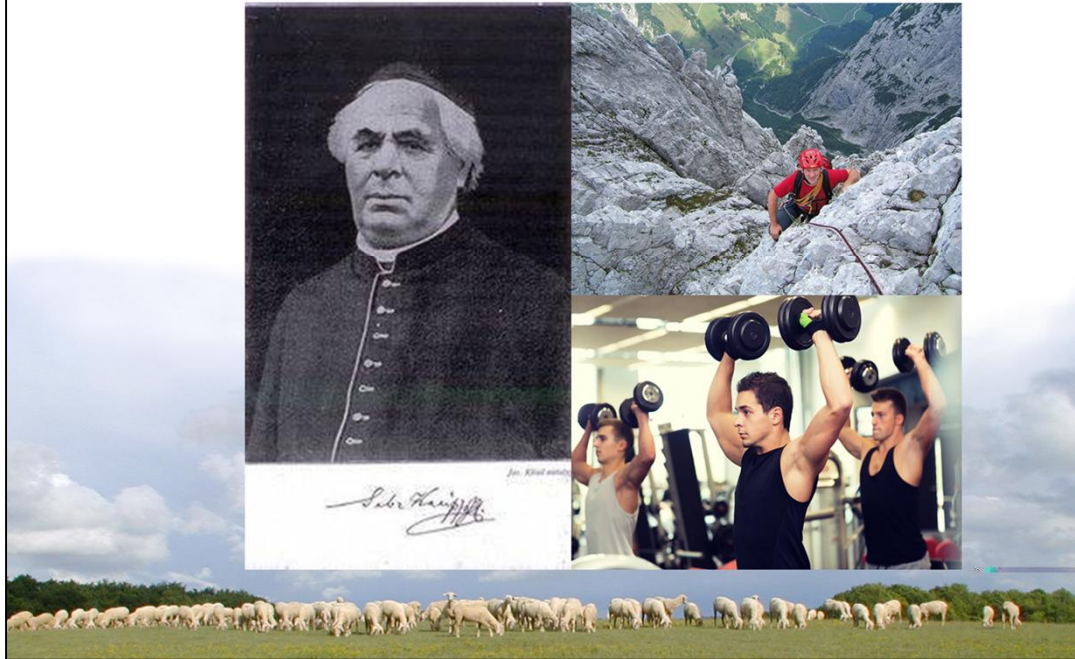
Außerhalb der thermisch neutralen Zone werden physiologische Funktionen und Verhaltensweisen zur Kompensation eingesetzt. Schwitzen, Hecheln usw.

Erst wenn diese Maßnahmen nicht mehr ausreichen, um die Körpertemperatur konstant zu halten, kommt es zur Dekompensation. zu Gesundheitsschäden, die letztendlich zum Tod führen.

Die Frage ist nun inwieweit das Tierwohl beeinträchtigt ist wenn Schafe Hitze oder Kälte in diesem Kompensationsbereich ausgesetzt sind.

Wenn man nun genauso hergeht und auch bei dieser Frage vom Mensch aufs Tier schliesst, dann stellt man überraschend fest, dass viele Menschen Zeit und Geld opfern, um selber genau aus diesem Wohlfühlbereich herauszukommen.

Klima - Umweltreize



Kaltwassergüsse nach Pfarrer Kneipp, Sauna 90° C danach ins kalte Wasser, Sport bis zur Erschöpfung usw.

Menschen bezahlen Geld für die Muckibude und hungern. Sie setzen sich Klimareizen und Strapazen aus um sich fit zu halten.

Weil : Es ist unumstritten, dass das gesünder ist als mit der Bierflasche vor dem Fernseher bei 24 ° Zimmertemperatur zu verfaulen.

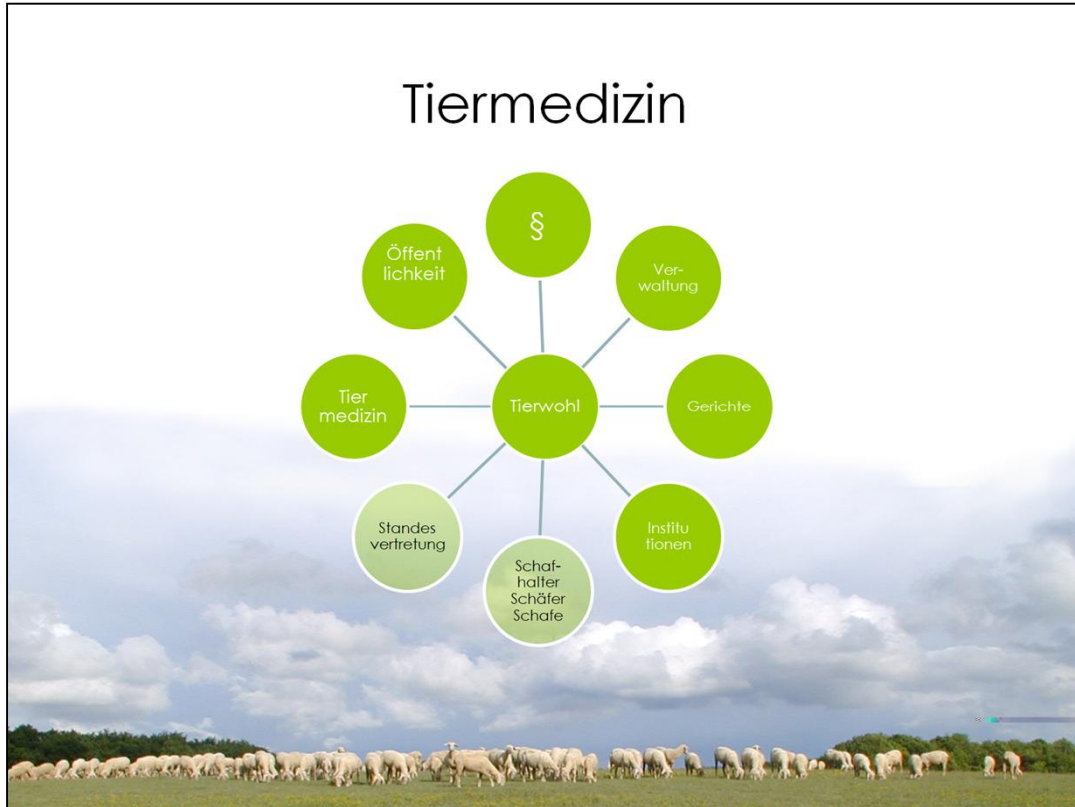
Klima - Umweltreize



Und ebenso sicher ist, dass die Robustheit einer Rasse und die Gesundheit einer Herde nicht dadurch gefördert werden, dass man jeden Stress fernhält.

Ich persönlich würde allen Nutztieren das Recht einräumen gelegentlich Wind und Wetter auf der Haut zu spüren. Es ist wie gesagt eine Frage Perspektive

Voraussetzung für eine erfolgreiche Kompensation ist, dass die Tiere gesund sind. Und damit kommen wir zur Tiermedizin.



Schafe und Ziegen verfügen über eine ganz Reihe von Verhaltensweisen und Besonderheiten um mit Klima und Wassermangel besser klarzukommen als beispielsweise Rinder.

























Allerdings beinträchtigen Krankheiten wie Blutarmut durch Magenwurmbefall im Sommer, Lungenprobleme, Übergewicht etc. die Fähigkeit zur Kompensation.

Man muss also den Gesundheitszustand einer Herde im Auge behalten und kann das auch dokumentieren, z.B. indem man gemeinsam mit dem herdenbetreuenden Tierarzt die vorgeschriebene Eigenkontrolle macht.

Tierwohlcheck DVG

DVG Fachgruppe Krankheiten kleiner Wiederkäuer <http://www.dvg.net>

Eigenkontrolle nach §11 Absatz 8 Tierschutzgesetz
Tierschutzindikatoren für die Schaf- und Ziegenhaltung

Indikatoren			Bemerkungen Handlungsbedarf
Allgemeinbefinden			
Verhalten			
Futteraufnahme			
Ernährungszustand			
Krankheitsanzeichen			
Haut / Haare / Vlies			
Verschmutzung			
Lahmheiten			
Atmung			
Euter			
Verluste im Zeitraum von bis			
Verlammungen			
Lämmerverluste			
Schafverluste/ Ziegenverluste			

Z.B mit dem Tierwohl Check der DVG nach §11 TSchG

Das gehört ebenso wie das rechtzeitige Ausbracken alter und kranker Tiere zur guten fachlichen Praxis.

Gute fachliche Praxis



Diese gute fachliche Praxis sollte der Berufsstand eigentlich selber festlegen und sich nicht von anderen Gremien aufsetzen lassen.

Vertreter der Schafzuchtverbände, die beispielsweise beim LAVES oder der DVG mit am Tisch sitzen, haben dort kein Vetorecht und vielleicht nur eine gewisse Alibifunktion.

Schafhalter , Schäfer, Schafe



Unterm Strich kann man sagen, dass die Betroffenen, Schafhalter und Schäfer in der Diskussion um das zentrale Thema Tierwohl am wenigsten zu Wort kommen

Dabei sind Schafhalter und Schäfer eigentlich diejenigen, bei denen die Fäden zusammenlaufen und die Tierwohl am ehesten auch aus der Perspektive der Schafe beurteilen können.

Den Schafen ist nämlich nicht damit gedient, dass man immer mehr harte Kriterien definiert und fragwürdige Dinge wie permanenten Zugang zu Wasser etc. verlangt.

Schafhalter , Schäfer, Schafe

Wie kann man Schafhaltungen vergleichen ?



Damit zurück zu der Frage Wie kann man Schafhaltungen vergleichen ?

Die Antwort lautet :

jedenfalls nicht so, wie man die standardisierten Haltungsformen wie bei Geflügel und Schweinen vergleichen kann.

Schafhalter , Schäfer, Schafe

Wie kann man Schafhaltungen vergleichen ?

In der Schafhaltung steht nicht die Technik im Vordergrund, sondern der Mensch, der die Signale der Schafe aufnimmt und flexibel darauf reagiert

Je intensiver die Betreuung, umso weniger feste Regeln sind sinnvoll.



In der Schafhaltung steht nicht die Technik im Vordergrund, sondern der Mensch, der die Signale der Schafe aufnimmt und flexibel darauf reagiert, indem er z.B. die Hützeiten anpasst, Weiden wechselt usw.

Je intensiver die Betreuung, umso weniger feste Regeln sind sinnvoll.

Schafhalter , Schäfer, Schafe



Damit haben wir denke ich alle Akteure berücksichtigt.
Und verstehen, dass angesichts der eher ungleichen Verteilung von Wissen, Sachverstand und Kompetenzen Konflikte zum Thema Tierwohl vorprogrammiert sind

Meine Damen und Herren, im Lauf meiner Tätigkeit gab es viele Situationen gab, in denen mich die Vermittlung zwischen Schafhaltern, Tierschützern und Behörden Zeit und Nerven gekostet hat.

In vielen Fällen konnten Probleme im Gespräch vor Ort gelöst werden.

Auch das gehört zu einer guten tierärztlichen Herdenbetreuung

Dabei habe ich auch gelernt, meine Amtskollegen zu verstehen, die zwischen vielen Stühlen sitzen.

Allerdings habe ich nie verstanden, dass ,wenn es nicht gelingt, Missverständnisse im Gespräch zu klären, dass dann kein Einspruch möglich ist sondern nur der Rechtsweg übrig blieb.

Das kann und darf nicht sein.

Ich finde es muss einen Weg der Mediation ausserhalb der Gerichte geben.

Aussergerichtliche Mediation

Behörden: Amtstierarzt
Berufsstand: Schäfermeister
Wissenschaft: Fachtierarzt



Meine Damen und Herren, im Lauf meiner Tätigkeit gab es viele Situationen gab, in denen mich die Vermittlung zwischen Schafhaltern, Tierschützern und Behörden Zeit und Nerven gekostet hat.

In vielen Fällen konnten Probleme im Gespräch vor Ort gelöst werden.

Auch das gehört zu einer guten tierärztlichen Herdenbetreuung

Dabei habe ich auch gelernt, meine Amtskollegen zu verstehen, die zwischen vielen Stühlen sitzen.

Allerdings habe ich nie verstanden, dass ,wenn es nicht gelingt, Missverständnisse im Gespräch zu klären, dass dann kein Einspruch möglich ist sondern nur der Rechtsweg übrig blieb.

Das kann und darf nicht sein.

Ich finde es muss einen Weg der Mediation ausserhalb der Gerichte geben.

Ich könnte mir ein neutrales Gremium vorstellen das aus einem Amtstierarzt als Behördenverteter, einem Schäfermeister und einem Fachtierarzt besteht

Eine solche Schiedsstelle könnte mit ihrem gebündelten Sachverstand Konflikte beilegen

.

Ich würde mich freuen, wenn Sie diese Idee mit nach Hause nehmen und sich Gedanken über eine Umsetzung z.B. auf Länderebene machen könnten.

Publikationen

Herdenstatus – Beurteilung von Schafherden:
Herdenuntersuchungsgang und tierbezogene Indikatoren

August 2021 · Tierärztliche Praxis, Ausgabe G, Grosstiere/Nutztiere 49(04):261-274
DOI: [10.1055/a-1544-2712](https://doi.org/10.1055/a-1544-2712)

Heinz Strobel · Dieter Spengler · K. Voigt

Herdenstatus – Beurteilung von Schafherden: Ressourcen-
und managementbezogene Tierwohlindikatoren

October 2021 · Tierärztliche Praxis, Ausgabe G, Grosstiere/Nutztiere 49(05):336-348
DOI: [10.1055/a-1591-7722](https://doi.org/10.1055/a-1591-7722)

Heinz Strobel · Dieter Spengler · K. Voigt · Johanna Hilke

www.schafpraxis.de



Es war mir ein Anliegen, meine Erfahrungen weiterzugeben.

Deshalb habe ich zusammen mit kompetenten Kollegen eine Publikation zu den Themen Herdenuntersuchung und Tierwohlindikatoren erstellt, die Sie bei google oder auf der homepage finden.

Denn, und damit möchte ich schliessen:

Wir sollten unsere Amtstierärzte nicht mit dieser Problematik alleine lassen, sondern uns gemeinsam um das Tierwohl aus der Perspektive der Schafe bemühen.

Perspektive der Schafe



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit